

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 8. Oktober 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Moos, Haarlem & Vogler, G. L. Daube, Invaldendorf, Berlin, Bern, Arndt, Max Gerkmann, Elberfeld, W. Thienes, Greifswald, G. Alles, Halle a. S., J. Varek & Co., Hamburg, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wiltsens, In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinrich Eisler, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Vorgänge in Frankreich.

Die „Patrie“ stellt die abgeschmackte Be- hauptung auf, es sei außer dem „Petit Bleu“, der Rohrpostkarré des Oberst von Schwarzkoppen an Esterhazy, noch eine andere Fälschung Picquaris entdeckt worden. Diese wäre unbes- nützt geblieben und hätte den Zweck gehabt, zu Gunsten des Hauptmanns Dreyfus gegen Esterhazy zu zeugen. Das Blatt *Millevoies* nennt diese angebliche Entdeckung einen Steuenschlag, der die ganze „Dreyfus-Bande“ niederschmettern werde. Es sieht auch das Kabinett Briçonnet gestürzt und schaut nach neuen Ministern aus, an deren Spize Melville, Dupuy oder noch lieber Cabaignac stehen müßte. Der Irrthum Cabaignacs in Betreff des von Henry fabrizirten Briefs war nach der „Patrie“ nur ein unbedeutender Zwischenfall, der das Vertrauen des Landes zu diesem Vertheidiger des Heeres nicht erschüttert haben kann. Bisher ist nur festgestellt worden, daß Henry Dupuy und Esterhazy sich zu Fälschungen verbündet hatten.

Die „Droits de l'Homme“ erhebt denn auch mit dem Untertitel „Die Fälscher geben ihr Werk fort“. An der Spitze des Blattes liest man Folgendes: „Im Ministerium des Innern flüsterte man sich eine ausnahmsweise bedenkliche Geiichtie zu, aus der hervorginge, daß die Fälscher, die Henry und Lemercier-Picard des Großen Generalstabes zu arbeiten fortsetzen. Vor vier oder fünf Tagen, heißt es, erhielt Clemenceau einen Brief, in dem ein Unbekannter ihm das Anerbieten mache, sich für den Urheber des „Petit Bleu“ auszugeben und den Oberstleutnant Picquart ganz rein zu waschen. In einem Stelltheim, das der Briefschreiber feststeht, wollte man sich über die Dinge einigen. Clemenceau witterte gleich eine Falle oder einen Schwund und übergab den Brief dem Polizeipräfekten Charles Blanc, der einen seiner Agenten zum Meindeswachse schickte. Schon bei den ersten Worten erkannte dieser, daß er einen Kerl vor sich hatte, dem er ohne Bedenken die Hand an den Kragen legen durfte. Er führte ihn nach der Polizeipräfektur, wo der Mensch sich als einer der gewöhnlichen Spitzel des Nachrichtendienstes im Kriegsministerium entpuppte. Es war dies also eine zweite Auslage des Abenteuers von Lemercier-Picard. Wir wollen hoffen, der Senatsbot der Rue Saint-Dominique werde diesmal nicht an einem Fensterstöck aufgegangen gefunden und die Polizei, die Zivilpolizei werde ein für allemal in die vollen Thätigkeit stehende Fälscherfabrik hineintreten.“

Derweile richtete an den Ministerpräsidenten Briçonnet ein Schreiben, in welchem er dagegen Einspruch erhob, daß man die Patrioten-Liga als eine geheime Gesellschaft bezeichnete. Um zu beweisen, daß die Liga nicht geheim sei, versammelte er heute Abend Mitglieder derselben, um Besprechungen zu halten über die Republik, die Fahne und das Vaterland und gegen den Schimpf, welcher täglich der Armee und dem Präsidenten der Republik angetragen werde, zu protestieren.

Das „Journal des Debats“ enthält einen scharfen Artikel gegen die Militärjustiz, die durch die Abschiebung Picquaris von der Außenwelt die Massenverregung föhrt. Für Sonntag werden gefährliche Unruhen durch das Zusammenspielen der Ausständigen, der Nationalisten und der Anarchisten befürchtet; es wird deshalb Provinzminister nach Paris beordert.

Die Regierung läßt den in Paris weilenden russischen Oberst Prinz Louis Napoleon scharf bewachen, da die Meldungen von konspirativen Treibereien, die dahin zielen, den Prinzen als den „Ritter“ auf den Schild zu heben, bestätigt werden.

Aus dem Reiche.

Auf die von der 11. Generalversammlung des Evangelischen Bundes an den Kaiser gerichtete Begrüßungsdepeche traf folgende Drahtantwort ein: Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Generalversammlung des Evangelischen Bundes für die freudlichen Segenswünsche zu Allerhöchst Ihrer bewohnten Palästinareise bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl von Lucanus, Geheimer Kabinettirath. — **Oberbürgermeister Bräuer** von Bromberg ist in Bad Cannstatt gefordert. — Au der Pariser Ausstellung 1900 soll nach Beschluss des Magistratskollegiums sich die Stadtgemeinde Berlin durch die Ausstellung von Modellen der Standardanlagen und der städtischen Wasserwerksanlagen am Müggelsee mit den Anfangsleitungen nach Lichtenberg und von dort nach der Frankfurter Allee beteiligen. Die Ausgaben hierfür sind auf die runde Summe von 30 400 Mark berechnet, zu deren Bezahlung der Stadtverordneten-Versammlung eine diesbezügliche Vorlage zugehen wird. — In Schöneberg hat Major Prinz, der Leiter einer dortigen Gemeindeschule, den Lehrern unterstellt, den Weg zur Schule auf dem Rad zu zurückzulegen, wovon besonders zwei Lehrer betroffen waren, welche in dem von ihrer jetzigen Lehrstelle weit entfernten „Friedenauer Ortsbeirat“ Schöneberg wohnen, wo sie früher in der dortigen Zweigstelle der Gemeindeschule beschäftigt waren. Das Verbot ist aber auch schon deshalb um so mehrwürdig, weil in derselben Stadt das im Bau befindliche Schöneberger Reformgymnasium besondere Fahrradstände zur Aufbewahrung von Fahrrädern sogar für die Schüler erhält, wie solche Radstände auch schon in höheren Schulen Berlins bestehen. — In Mainz ist zwischen der Stadt und der Militärverwaltung ein Konflikt ausgebrochen, da das Militär Befreiung vom Oktroi verlangt. Die Stadt hat beschlossen, den Rechtsweg zu betreten. — Die Gründung des Kanals Dortmund-Emschäfen soll erst am 1. April 1899 erfolgen. — Der Zentralausschuss zur Förderung der Volks- und Jugendspiele hat auch in diesem Jahre an den Kultusminister die Bitte gerichtet, den Rektoren der Universitäten und technischen Hochschulen die Förderung der Jugend- und Volks spiele unter den Studirenden zu empfehlen. Der Minister hat dieser Bitte entsprochen und die Rektoren erachtet, sich die Förderung jener Spiele anzunehmen. — Die Bielefelder Handelskammer hat an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eintragung vorgenommen, eklart der Parteitag: die Schuhzollpolitik im Deutschen Reich wie in jedem

neuerlichen erschwerenden Bestimmungen über den Transport der Fahrräder auf der Eisenbahn bittet. — Wegen der hohen Fleischpreise beschäftigen die Städteordnung unterstützenden badischen Städte eine Petition an die Regierung zu richten zwecks **Erleichterung der Schweineinfuhr aus Holland und Frankreich**.

In Stuttgart wurde die erste internationale Katzen-Ausstellung eröffnet; sie weist in mehr als hundert Nummern fünfzig Käfigarten auf, darunter die seltensten und seltsamsten Arten aus allen Welttheilen. Das wertvollste und interessanteste Exemplar ist eine algerische Angora-Katze, braun und schwarz gestreift; ihr Besitzer, Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, bewertet sie auf 2000 Mark. Auch ein algerischer Angorafalter, die Modyl-Katze aus Amerika, die indische Sennenhundskatze, die Zwergkatze, ferner in Deutschland gezüchtete Angorakatzen, wie auch deutsche Haus- und Nutzkatzen sind vertreten. Die Thiere werden in schönen, geräumigen Käfigen, denen jeder außer Wasser, Milch und Butterflocken auch ein Kissen enthält, gezeigt, und verhalten sich viel ruhiger, als selbst die Verzweiflung anfangt zu bekämpfen, die auf Erhaltung oder Verstärkung des heutigen schutzbüttlerischen Regimes abzielen.“

Bebel beantragte — da die Frage aktuell sei, so daß die Fraktion vielleicht in der nächsten Zeit genehmigt sein werde, im Reichstage dazu Stellung zu nehmen, mithin eine gründliche Klärung dringend erforderlich sei — Kautsky als Korreferenten zu ernennen. Diesem Antrage wurde zugestimmt.

Deutschland.

Berlin, 8. Oktober. Der Verlauf der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem entspricht im wesentlichen dem bei der Einweihung der neuerrichteten Schloßkirche zu Wittenberg. Der Kaiser und die Kaiserin werden zunächst von einer Deputation des Johanniterordens unter Führung des Ordenskanzlers, Wirklichen Geheimen Rathes Dr. v. Levetzow empfangen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangelischen Jerusalemsstiftung, die Architekten, die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen und der außerdeutschen Kirchengemeinschaften, sowie der Geistlichkeit von Jerusalem, Bethlehem, Jaffa und Haifa. Die Belehrhandlung wird der Kaiserin vorgelesen und begeben sich alsdann mit den frömmsten Gästen in das Gotteshaus. Am Eingange sind zum Empfang des Kaiserpaars versammelt: das Kuratorium der evangel

